

Vorlage des Oberbürgermeisters

-öffentlich-



KREFELD

Vorlagenummer

6195/18 -

Fachbereich

60

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Beschlussform
Ausschuss für Bauen, Wohnen und Mobilität	20.11.2018	vorberatend
Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften	22.11.2018	vorberatend
Rat	26.11.2018	beschließend

Betreff

Machbarkeitsstudie zur Ertüchtigung des Grotenburg-Stadions mit Ausbau zur Tauglichkeit des Spielbetriebes in der 3. Fußball-Bundesliga, Umsetzung und Kostenfestsetzung

Beschlussentwurf

- Der Ausschuss für Bauen, Wohnen und Mobilität berät über die vorgelegte Machbarkeitsstudie zur Grotenburg-Ertüchtigung.
- Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften berät über die vorgelegte Machbarkeitsstudie zur Grotenburg-Ertüchtigung.
- Der Rat beschließt die Umsetzung der Machbarkeitsstudie zur Erhaltung sowie Ertüchtigung zur Drittliga-Tauglichkeit des Grotenburg-Stadions als Grundlage für eine zukünftige Weiterentwicklung.
- Der Rat stellt die Kosten in Höhe von 10.500.000 EUR fest.

Reihenfolge des Umlaufs									
Sachbearbeitung mit Datum	FB-Leitung mit Datum	Mitzeichnung FB: mit Datum	Fach- GBL mit Datum	GB II mit Datum	GB III mit Datum	GB IV mit Datum	GB V mit Datum	GB VI mit Datum	Weiter an Büro OB
Oberbürgermeister									

Begründung

1. Ausgangslage

In der Sitzung am 14.12.2017 wurde dem Sportausschuss seitens der Verwaltung ein Bericht über den umfangreichen Handlungsbedarf hinsichtlich der sicherheitsrelevanten Erfordernisse im Grotenburg-Stadion vorgelegt.

In Folge davon wurde der Sportausschuss am 15.02.18 über die mit einem Spielbetrieb in der 3. Liga verbundenen Auflagen des DFB informiert sowie erneut darauf hingewiesen, dass sich im Stadionbereich vorhandene sicherheitsrelevante Einrichtungen nicht mehr auf dem Stand der Technik befinden und in weiten Teilen nicht mehr den gesetzl. Vorgaben entsprechen.

Der Sportausschuss hat daraufhin die Verwaltung beauftragt, alle erforderlichen Maßnahmen, bis hin zu denen, die für die Lizenzierung zur 3. Liga erforderlich sind, technisch-planerisch vorzubereiten und den erforderlichen Kostenrahmen dem Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften zur Entscheidung vorzulegen.

Diesem Auftrag ist die Verwaltung im Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften und dem Sportausschuss in ihrer gemeinsamen Sitzung am 14.03.18 nachgekommen und hat einen Grobkostenrahmen mit rd. 8,7 Mio. EUR vorgelegt (Vorlage 5060/18/1). In Folge beauftragte der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften die Verwaltung, auf Basis der Grobkostenschätzung die Ausführungsplanung als Phasenplanung in Abstimmung mit dem Deutschen Fußball-Bund e.V. vorzunehmen, mit dem Ziel, für jedes einzelne Gewerk eine sachverständige Kostenschätzung einzuholen.

In seiner Sitzung am 12.04.2018 hat der Rat die Darstellung der Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Spielbetriebes und der Drittligatauglichkeit des Grotenburg-Stadions zur Kenntnis genommen sowie der Mittelbereitstellung für die notwendigen Sofortmaßnahmen und die Beauftragung der Planungen bis zum Abschluss der Leistungsphase 3 zugestimmt (Vorlage 5114/18).

2. Sachstand

In Folge des Ratsbeschlusses vom 12.04.2018 wurde durch den seit Juli zuständige Geschäftsbereich V das Erfordernis gesehen, aus Gründen der Planungs- und Kostensicherheit eine Machbarkeitsstudie den eigentlichen Planungen vorzuschalten. Für diese Aufgabe wurde mit dem Büro Albert Speer + Partner (AS+P) ein Planungsbüro gefunden, welches über das an dieser Stelle notwendige Spezialwissen im Bereich „Stadionplanung - Bundesliga“ verfügt. Im Detail sollte die Machbarkeitsstudie nachfolgende Fragen konkret beantworten:

- a. Ist der Standort Grotenburg-Stadion, für Spiele der 3. Bundesliga (mit Ausblick auf die 2. Liga), grundsätzlich noch geeignet?
- b. Mit welchem finanziellen Aufwand – aufbauend auf den schon bekannten Zahlen – ist eine Ertüchtigung des Stadions für die 3. Bundesliga machbar? Maßgabe hierfür ist ein möglichst minimaler Aufwand (nur Pflichtaufgaben) unter Einbeziehung der vorhandenen Infrastruktur. Welche darüber hinausgehenden Optimierungen sind ggf. zusätzlich erreichbar.

Weitere Aufgabenstellung war:

- c. Zielformulierung für eine weiterführende Planung nach HOAI
- d. Zeichnerische Darstellung der Ergebnisse.

Die Beauftragung der Studie durch den FB 60 erfolgte am 18.07.18.

Die fertige Studie lag der Verwaltung vor am 22.10.18.

Folgende Kernaussagen werden in der Machbarkeitsstudie getroffen:

- a. Die Tauglichkeit des Grotenburg-Stadion für die 3. Bundesliga (Ausblick 2. Liga) ist grundsätzlich herstellbar. Hierbei gibt es eine Einschränkung. Tauglich ist der Standort nur als reine Spielstätte, nicht tauglich ist er als alleiniger Standort für einen Bundesligisten. Vereine im Umfeld der deutschen Bundeligen, benötigen neben einer Spielstätte weitere notwendige Einrichtungen, wie z.B. ausreichende Trainingsmöglichkeiten für Senioren und Jugend, und ab der 2. Liga zwingend ein Sport- und Leistungszentrum. Für solche Einrichtungen stehen die erforderlichen Flächen zur Erweiterung - am Grotenburg-Stadion - nicht zur Verfügung.
- b. Für die Ertüchtigung des Grotenburg-Stadions zur Erlangung der Lizenz zum Spielbetrieb der 3. Liga (ab 10.000 Zuschauer), weist die Machbarkeitsstudie (aufbauend auf den bekannten Zahlen) unter c.) nachfolgenden Kostenrahmen auf.
- c. Kostenrahmen (€)

KG 200 Herrichten und Erschließen	346.800,-
KG 300 Baukonstruktion	2.186.500,-
KG 400 Technische Anlagen	1.349.100,-
KG 500 Außenanlagen	1.089.000,-
KG 600 Ausstattung	704.000,-
Zwischensumme I	5.675.400,-
KG 700 Baunebenkosten	1.418.850,-
Zwischensumme II	7.094.250,-
Unvorhergesehenes (20%)	1.418.850,-
Zwischensumme III	8.513.100,-
Baupreisindex (Ansatz 3 %)	255.393,- (2018 nach 2019)
Gesamtsumme (netto)	8.768.493,-
19 % MwSt.	1.666.014,-
Gesamtsumme (brutto)	10.434.507,-

- d. Ausblick: Für den Spielbetrieb zur 2. Bundesliga, ab 15.000 Zuschauern, ist der Abbruch und Neubau der Osttribüne erforderlich. Mit dem perspektivischen Bau einer Westtribüne könnte die Gesamtkapazität auf rund 20.000 Zuschauer erweitert werden, um dem damit verbundenen größeren Zuschaueraufkommen gerecht zu werden. Diese potenzielle Weiterentwicklung wird technisch und wirtschaftlich zeitnah qualifiziert.

Aus den nunmehr ermittelten Kosten ergeben sich, gegenüber dem bisher vorgelegten Grobkostenrahmen von 8,7 Mio. EUR, Mehrkosten in Höhe von rd. 1,8 Mio. EUR.

Diese ermitteln sich wie folgt (€ / Brutto):

Kostenrahmen, Machbarkeitsstudie AS+P	10.434.507,-
Grobkosten, Vorlage 5114/18	<u>8.700.000,-</u>
Mehrkosten	1.734.507,-

3. Terminplan

Dezember 2018

- Vorbereitung VgV Verfahren (§17 VgV)

1. Quartal 2019 -

- Durchführung VgV Verfahren (§17 VgV)

2. Quartal 2019 – 2. Quartal 2020

- Beginn der Planungen, von Leistungsphase 1 bis Leistungsphase 8 (HOAI)

3. Quartal 2019

- Bauantragsverfahren

3. Quartal 2019 – 4. Quartal 2019

- Ausschreibungsverfahren

4. Quartal 2019

- Baubeginn Ertüchtigung Grotenburg-Stadion

1-2. Quartal 2020

- Bauausführung

3. Quartal 2020

- Übergabe Nutzer, Beginn der Leistungsphase 9 (HOAI)

Der Terminplan setzt einen optimalen Verlauf aller Vorgänge voraus. Abweichungen aus nicht beeinflussbaren Ereignissen können nicht ausgeschlossen werden, denn trotz guter Vorbereitung können im Sanierungsfall einer Immobilie immer Unabwägbarkeiten auftreten. Diese würden, sollten sie eintreten, transparent dargelegt werden.

4. Finanzierung

Die sich aus der geänderten Kostenfestsetzung ergebenden finanziellen Mehrbedarfe von 495.000 EUR im konsumtiven und 1.286.000 EUR im investiven Bereich sind im Entwurf zum Haushalt 2019ff bisher nicht berücksichtigt. Hier bedarf es einer Nachfinanzierung, die aus dem Budget des FB 60 aus aktueller Sicht nicht zu kompensieren ist.

Anlage(n):

- (1) Anlage 1 Machbarkeitsstudie Grotenburg
- (2) Anlage 2 Kurzfassung der Machbarkeitsstudie

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen

Vorlage-Nr. **6195/18 -**

1. Mit der Durchführung der Maßnahme ergeben sich folgende Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft:

- Keine unmittelbaren Auswirkungen
- Einmalige Auswirkungen
- Dauerhafte Auswirkungen

Innenauftrag:	P 06002230000, BgA Grotenburg
Kostenart:	52111000, Gebäudeunterhaltung
PSP-Element (investiv):	7.660686.700.100, 78510000, Erneuerung Grotenburg Aufbau

2. Die finanziellen Auswirkungen des Beschlusses sind im Haushaltsplan des Jahres 2018 berücksichtigt.

- Ja Nein

3.1 Konsumtiv

- | | |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Einmalige Auswirkungen | <input type="checkbox"/> Dauerhafte Auswirkungen |
| Aufwendungen | 1.564.000 Euro |
| Abzüglich Erträge | 0 Euro |
| Saldo | 0 Euro |

3.2 Investiv

- | | |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Einmalige Auswirkungen | <input type="checkbox"/> Dauerhafte Auswirkungen |
| Auszahlungen | 8.936.000 Euro |
| Abzüglich Einzahlungen | 0 Euro |
| Saldo | 0 Euro |

Bemerkungen bzw. während der vorläufigen Haushaltsführung Begründung gemäß § 82 Abs. 1 GO:

Kostenansätze - 31.10.2018

GROTENBURGSTADION KREFELD

Vorbemerkungen

Kostenrahmen „Spielbetrieb 3. Liga“

Kostenidee „Spielbetrieb 2. Bundesliga“

Berechnungsgrundlagen

- > Die nachfolgenden Kostenansätze basieren auf den von AS+P erstellten Funktionalplanungen für die Sanierungsszenarien „3. Liga“ und „2. Bundesliga“.
- > Die Ermittlung der Kostenansätze erfolgt in Anlehnung an das Grundprinzip der DIN 276-1:2008-12:
Kosten = Bezugsgröße x Kostenkennwert
- > Die Bezugsgröße stellt dabei die in der vorgenannten Funktionalplanung ermittelten Einheiten dar: z.B. Massen, Flächen, Stückzahlen etc. Der mit der Bezugsgröße multiplizierte Kostenkennwert ist entweder der AS+P/PROPROJEKT Kostendatenbank entnommen oder basiert – aufgrund der frühen Projektphase – auf geeigneten Benchmarkwerten vergleichbarer Bauvorhaben.
- > Die ermittelten Kosten werden zum einen bauteilbezogen (z.B. *Nord- und Südtribüne*), zum anderen nach den Kostengruppen der DIN 276-1 ausgewiesen. Letztere sind in die untenstehenden sieben Kategorien unterteilt:
 - > KG 100 Grundstück
 - > KG 200 Herrichten und Erschließen
 - > KG 300 Bauwerk - Baukonstruktionen
 - > KG 400 Bauwerk - Technische Anlagen
 - > 500 Außenanlagen
 - > 600 Ausstattung und Kunstwerke
 - > 700 Baunebenkosten

Anmerkungen zu den Kostengruppen der DIN 276-1

KG 100 Grundstück:

- > Kein Ansatz, da das Grundstück im Besitz der Stadt Krefeld ist.

KG 200 Herrichten und Erschließen:

- > Öffentliche/ nichtöffentliche Erschließung, Baustelleneinrichtung, Erd-/ Kanalarbeiten, Abbruch und Entsorgung etc.

KG 300 Bauwerk - Baukonstruktionen:

- > Betonsanierung Tribünen, Sanierung und Neubau Funktionsbereiche, Schallschutzmaßnahmen etc.

KG 400 Bauwerk - Technische Anlagen:

- > Ertüchtigung Sanitär- , Starkstrom- und Informationstechnische Anlagen, Flutlicht, Beschallungsanlage etc.

500 Außenanlagen:

- > Neubau Rasen (*inkl. Rasenheizung*), Gelände- und Parkplatzflächen etc.

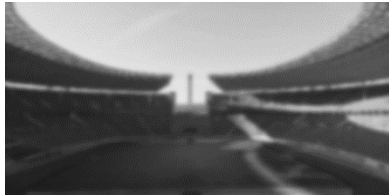
600 Ausstattung und Kunstwerke:

- > Bestuhlung, Medienarbeitsplätze etc.

700 Baunebenkosten:

- > Prozentualen Aufschlag für Planungskosten, Gutachter, Gebühren und sonstige Bauherrenaufgaben
- > Gewählter Ansatz auf Grundlage vergleichbarer Objekte und unter Berücksichtigung der aktuellen Baukonjunktur sowie der zu erwartenden Umbauzuschläge: 25%

Toleranzgrenzen von Baukostenangaben im Projektfortschritt



HOAI Leistungsphase „0“ / 1
Kostenrahmen: +/- 40%



HOAI Leistungsphase 2
Kostenschätzung: +/- 30%



HOAI Leistungsphase 3
Kostenberechnung: +/- 20%



HOAI Leistungsphase 7
Kostenanschlag: +/- 10%

- > Die Genauigkeit der Kostenermittlung korreliert mit der Planungstiefe (*vgl. Leistungsphasen der HOAI – Honorarordnung für Architekten und Ingenieure*)
- > Die Praxis zeigt, dass in allen Leistungsphasen mit Abweichungen zu den ermittelten Kosten zu rechnen ist. Die Abweichungen können – insbesondere in den frühen Leistungsphasen, aufgrund der geringen Planungstiefe und nicht erfasster Risiken – bei bis zu 40 % unter bzw. über dem ermittelten Kostenwert liegen (*vgl. Olympische und Paralympische Spiele 2024 in Hamburg: Finanzreport - Stand der Kostenermittlung und Erlöserwartungen, September 2015; Herausgeber: Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg*).
- > Da eine Funktionalplanung vergleichbar mit der Leistungsphase „0“ bzw. „1“ der HOAI anzusehen ist, sind Abweichungen von den nachfolgend ermittelten Kostenwerten somit im weiteren Projektverlauf zu berücksichtigen.
- > In den nachfolgend ausgewiesenen Kosten werden somit ein 20%iger Aufschlag für „Unvorhergesehenes“ sowie ein 3%iger Aufschlag für Baupreisindexierungen aufgrund des zukünftigen Vergabezeitpunkts einkalkuliert.

Vorbemerkungen

Kostenrahmen „Spielbetrieb 3. Liga“

Kostenidee „Spielbetrieb 2. Bundesliga“

Kostenrahmen „Spielbetrieb 3. Liga“ / Aufstellung der bauteilbezogenen Kosten

Bauteil	Kosten
Gesamtstandort	
- Herrichten und Erschließen	
- Außenanlagen, Rettungswege und Sicherheit	
- Innenraum (<i>inkl. Neubau Rasen und Integration Rasenheizung</i>)	3.884.400 €
- Technische Anforderungen (<i>inkl. Flutlicht, Beschallung</i>)	
- Zuschauerbereiche, Medienanforderungen und sonstige Einrichtungen	
+ 25% Baunebenkosten	4.855.500 €
+ 20% Unvorhergesehenes	5.826.600 €
+ 3% Baupreisindexierung	6.001.398 €
Summe Gesamtstandort (brutto)	7.141.664 €
Südtribüne	
- Innere Rettungswege und Abschränkungen	
- Zuschauerbereiche und Bestuhlung	515.800 €
- Medienanforderungen und Spielbetrieb	
+ 25% Baunebenkosten	644.750 €
+ 20% Unvorhergesehenes	773.700 €
+ 3% Baupreisindexierung	796.911 €
Summe Südtribüne (brutto)	948.324 €

Kostenrahmen „Spielbetrieb 3. Liga“ / Aufstellung der bauteilbezogenen Kosten

Bauteil	Kosten
Nordtribüne	
- Innere Rettungswege und Abschränkungen - Zuschauerbereiche	824.000 €
+ 25% Baunebenkosten	1.030.000 €
+ 20% Unvorhergesehenes	1.236.000 €
+ 3% Baupreisindexierung	1.273.080 €
Summe Nordtribüne (brutto)	1.514.965 €
Osttribüne	
- Temporäre Einrichtungen - Schallschutz	404.400 €
+ 25% Baunebenkosten	505.500 €
+ 20% Unvorhergesehenes	606.600 €
+ 3% Baupreisindexierung	624.798 €
Summe Osttribüne (brutto)	743.510 €

Kostenrahmen „Spielbetrieb 3. Liga“ / Aufstellung der bauteilbezogenen Kosten

Bauteil	Kosten
Abbruch und Entsorgung	
- Abbruch und Entsorgung	46.800 €
+ 25% Baunebenkosten	58.500 €
+ 20% Unvorhergesehenes	70.200 €
+ 3% Baupreisindexierung	72.306 €
Summe Abbruch und Entsorgung (brutto)	86.044 €

Gesamtsumme bauteilbezogener Kosten	
Gesamtstandort (<i>inkl. Baunebenkosten, Unvorhergesehenes, Baupreisindexierung, brutto</i>)	7.141.664 €
Südtribüne (<i>inkl. Baunebenkosten, Unvorhergesehenes, Baupreisindexierung, brutto</i>)	948.324 €
Nordtribüne (<i>inkl. Baunebenkosten, Unvorhergesehenes, Baupreisindexierung, brutto</i>)	1.514.965 €
Osttribüne (<i>inkl. Baunebenkosten, Unvorhergesehenes, Baupreisindexierung, brutto</i>)	743.510 €
Abbruch / Entsorgung (<i>inkl. Baunebenkosten, Unvorhergesehenes, Baupreisindexierung, brutto</i>)	86.044 €
Gesamtsumme bauteilbezogener Kosten (brutto)	10.434.507 €

Kostenrahmen „Spielbetrieb 3. Liga“ / Aufstellung der Kosten nach DIN 276-1

KGR	Bezeichnung	Kosten
200	Herrichten und Erschließen	346.800 €
300	Baukonstruktion	2.186.500 €
400	Technische Anlagen (<i>inkl. Flutlicht und Beschallungsanlage</i>)	1.349.100 €
500	Außenanlagen (<i>inkl. Spielfeld</i>)	1.089.000 €
600	Ausstattung	704.000 €
Zwischensumme I		5.675.400 €
700	Baunebenkosten (<i>Ansatz: 25% auf ZI</i>)	1.418.850 €
Zwischensumme II		7.094.250 €
	Unvorhergesehenes (<i>Ansatz: 20% auf ZII</i>)	1.418.850 €
Zwischensumme III		8.513.100 €
	Baupreisindexierung (<i>Annahme der Bauvergaben in 2019, Index gem. DESTATIS 2013-2018, Ansatz 3 % auf ZIII</i>)	255.393 €
Gesamtsumme (netto)		8.768.493 €
Gesamtsumme (brutto)		10.434.507 €

Hinweise zum o.g. Kostenrahmen:

- Grundlage ist der Planungsstand der von AS+P erstellten Funktionalplanung vom Oktober 2018
- Die Kosten der Kostengruppe 300/400 wurden ohne Fachplanerunterstützung (*Statik/HKLS+E*) ermittelt und es wird von einem normaler Bauablauf ausgegangen
- In den Kosten sind folgende Kostengruppen nicht enthalten: KG100 (*Grundstück*), 710 (*Bauherrenaufgaben*), 720 (*Vorbereitung der Objektplanung*), 750 (*Künstlerische Leistungen*), 760 (*Finanzierungskosten*), 770 (*Allgemeine Baunebenkosten*), 790 (*Sonstige Baunebenkosten*)
- Keine Berücksichtigung der folgenden Risiken: Tiefengründung und Wasserhaltung, Erdmaterial > Z 1.2, Kampfmittelsondierungen und Altlasten

Vorbemerkungen

Kostenrahmen „Spielbetrieb 3. Liga“

Kostenidee „Spielbetrieb 2. Bundesliga“

Kostenidee „Spielbetrieb 2. Bundesliga“ / Aufstellung der bauteilbezogenen Kosten *(inkl. Maßnahmen für die 3. Liga)*

Bauteil	Kosten
Gesamtstandort	
- Herrichten und Erschließen	
- Außenanlagen, Rettungswege und Sicherheit	
- Innenraum <i>(inkl. Neubau Rasen und Integration Rasenheizung)</i>	6.770.000 €
- Technische Anforderungen <i>(inkl. Flutlicht, Beschallung)</i>	
- Zuschauerbereiche, Medienanforderungen und sonstige Einrichtungen	
+ 25% Baunebenkosten	8.462.500 €
+ 20% Unvorhergesehenes	10.155.000 €
+ 3% Baupreisindexierung	10.459.650 €
Summe Gesamtstandort (brutto)	12.446.984 €
Südtribüne	
- Innere Rettungswege und Abschränkungen	
- Zuschauerbereiche und Bestuhlung	560.000 €
- Medienanforderungen und Spielbetrieb	
+ 25% Baunebenkosten	700.000 €
+ 20% Unvorhergesehenes	840.000 €
+ 3% Baupreisindexierung	865.200 €
Summe Südtribüne (brutto)	1.029.588 €

Kostenidee „Spielbetrieb 2. Bundesliga“ / Aufstellung der bauteilbezogenen Kosten *(inkl. Maßnahmen für die 3. Liga)*

Bauteil	Kosten
Nordtribüne	
- Innere Rettungswege und Abschränkungen - Zuschauerbereiche	820.000 €
+ 25% Baunebenkosten	1.025.000 €
+ 20% Unvorhergesehenes	1.230.000 €
+ 3% Baupreisindexierung	1.266.900 €
Summe Nordtribüne (brutto)	1.507.610 €
Osttribüne	
- Tribünenbereiche - Zuschauerbereiche Public - Abschränkungen - Witterungsschutz	2.270.000 €
+ 25% Baunebenkosten	2.837.500 €
+ 20% Unvorhergesehenes	3.405.000 €
+ 3% Baupreisindexierung	3.507.150 €
Summe Osttribüne (brutto)	4.173.509 €

Kostenidee „Spielbetrieb 2. Bundesliga“ / Aufstellung der bauteilbezogenen Kosten *(inkl. Maßnahmen für die 3. Liga)*

Bauteil	Kosten
Westtribüne	
- Tribünen- und Funktionsbereiche	
- Zuschauerbereiche Public	
- Hospitalitybereiche	8.870.000 €
- Bestuhlung	
- Fassadenflächen und Witterungsschutz	
+ 25% Baunebenkosten	11.087.500 €
+ 20% Unvorhergesehenes	13.305.000 €
+ 3% Baupreisindexierung	13.704.150 €
Summe Westtribüne (brutto)	16.307.939 €
Abbruch und Entsorgung	
- Abbruch und Entsorgung Westtribüne	1.000.000 €
- Abbruch und Entsorgung Osttribüne	
+ 25% Baunebenkosten	1.250.000 €
+ 20% Unvorhergesehenes	1.500.000 €
+ 3% Baupreisindexierung	1.545.000 €
Summe Abbruch und Entsorgung (brutto)	1.838.550 €

Kostenidee „Spielbetrieb 2. Bundesliga“ / Aufstellung der bauteilbezogenen Kosten *(inkl. Maßnahmen für die 3. Liga)*

Bauteil	Kosten
Großgarage Stadion-/Zoobetrieb	
- Offene, oberirdische Großgarage mit 400 Stellplätze	3.400.000 €
+ 25% Baunebenkosten	4.250.000 €
+ 20% Unvorhergesehenes	5.100.000 €
+ 3% Baupreisindexierung	5.253.000 €
Summe Großgarage Stadion-/Zoobetrieb (brutto)	6.251.070 €

Gesamtsumme bauteilbezogener Kosten	
Gesamtstandort <i>(inkl. Baunebenkosten, Unvorhergesehenes, Baupreisindexierung, brutto)</i>	12.446.984 €
Südtribüne <i>(inkl. Baunebenkosten, Unvorhergesehenes, Baupreisindexierung, brutto)</i>	1.029.588 €
Nordtribüne <i>(inkl. Baunebenkosten, Unvorhergesehenes, Baupreisindexierung, brutto)</i>	1.507.610 €
Osttribüne <i>(inkl. Baunebenkosten, Unvorhergesehenes, Baupreisindexierung, brutto)</i>	4.173.509 €
Westtribüne <i>(inkl. Baunebenkosten, Unvorhergesehenes, Baupreisindexierung, brutto)</i>	16.307.939 €
Abbruch / Entsorgung <i>(inkl. Baunebenkosten, Unvorhergesehenes, Baupreisindexierung, brutto)</i>	1.838.550 €
Großgarage Stadion-/Zoobetrieb <i>(inkl. Baunebenkosten, Unvorhergesehenes, Baupreisindexierung, brutto)</i>	6.251.070 €
Gesamtsumme bauteilbezogener Kosten (brutto)	43.555.250 €

Kostenidee „Spielbetrieb 2. Bundesliga“ / Aufstellung der Kosten nach DIN 276-1 (inkl. Maßnahmen für die 3. Liga)

KGR	Bezeichnung	Kosten
200	Herrichten und Erschließen	1.300.000 €
300	Baukonstruktion (inkl. Großgarage)	14.620.000 €
400	Technische Anlagen (inkl. Flutlicht und Beschallungsanlage)	3.220.000 €
500	Außenanlagen (inkl. Spielfeld)	3.540.000 €
600	Ausstattung	1.010.000 €
Zwischensumme I		23.690.000 €
700	Baunebenkosten (Ansatz: 25% auf ZI)	5.922.500 €
Zwischensumme II		29.612.500 €
	Unvorhergesehenes (Ansatz: 20% auf ZII)	5.922.500 €
Zwischensumme III		35.535.000 €
	Baupreisindexierung (Annahme der Bauvergaben in 2019, Index gem. DESTATIS 2013-2018, Ansatz 3 % auf ZIII)	1.066.050 €
Gesamtsumme (netto)		36.601.050 €
Gesamtsumme (brutto, inkl. Großgarage mit 400 Stellplätzen i.H.v. 6.251.070 €)		43.555.250 €

Hinweise zum o.g. Kostenrahmen:

- Grundlage ist der Planungsstand der von AS+P erstellten Funktionalplanung vom Oktober 2018
- Die Kosten der Kostengruppe 300/400 wurden ohne Fachplanerunterstützung (Statik/HKLS+E) ermittelt und es wird von einem normaler Bauablauf ausgegangen
- In den Kosten sind folgende Kostengruppen nicht enthalten: KG100 (Grundstück), 710 (Bauherrenaufgaben), 720 (Vorbereitung der Objektplanung), 750 (Künstlerische Leistungen), 760 (Finanzierungskosten), 770 (Allgemeine Baunebenkosten), 790 (Sonstige Baunebenkosten)
- Keine Berücksichtigung der folgenden Risiken: Tiefengründung und Wasserhaltung, Erdmaterial > Z 1.2, Kampfmittelsondierungen und Altlasten

Auftragnehmer
AS+P Albert Speer + Partner GmbH
Hedderichstraße 108-110
60596 Frankfurt am Main
vertreten durch Friedbert Greif

Bearbeitung
Matthias Schöner, Fabian Schäfer

Machbarkeitsstudie

Ertüchtigung Grotenburgstadion

- Spielbetrieb 3.Liga
- Spielbetrieb 2.Bundesliga
- - Erläuterungstext

Kurzfassung

Ergebnisdokumentation
Frankfurt am Main, 31.10.2018



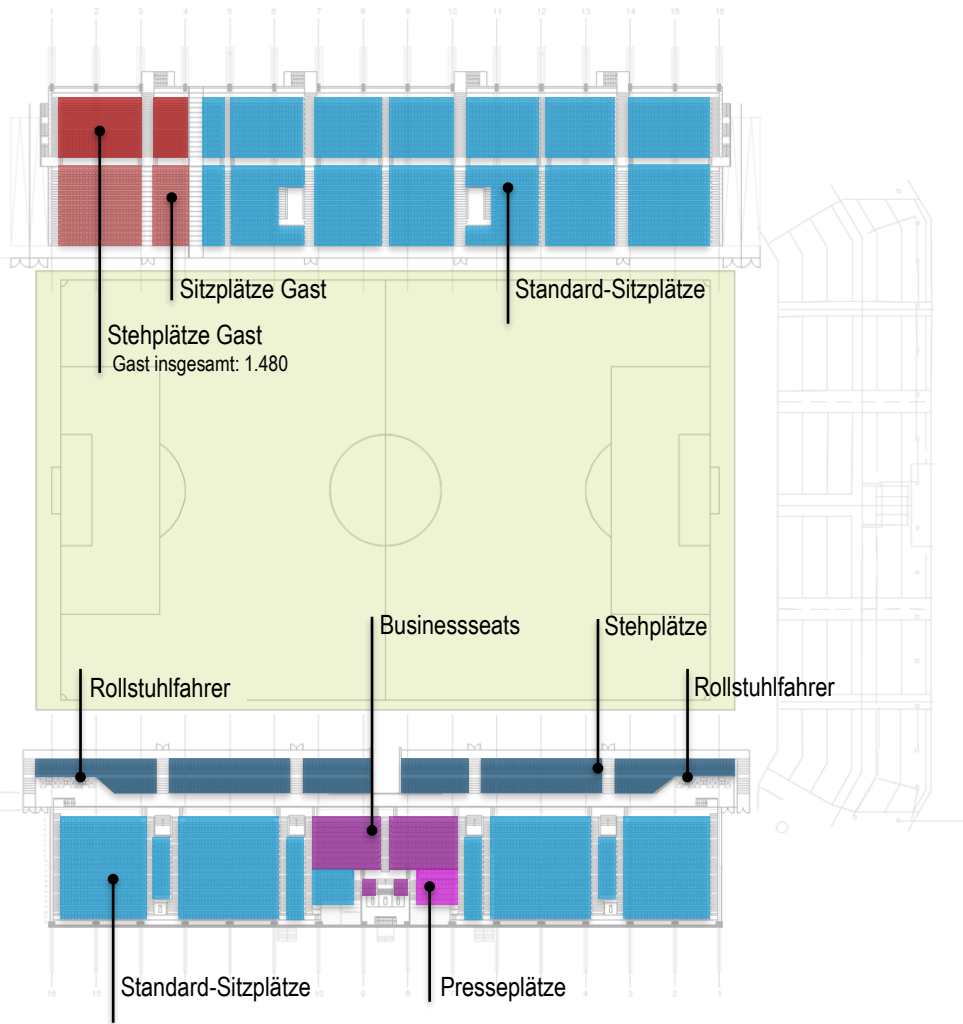
Machbarkeitsstudie
Ertüchtigung Grotenburgstadion
Spielbetrieb 3 Liga

Bildquelle: ESRI mit Genehmigung zur Verwendung Copyright © 2017 ESRI und dessen Lizenzgeber

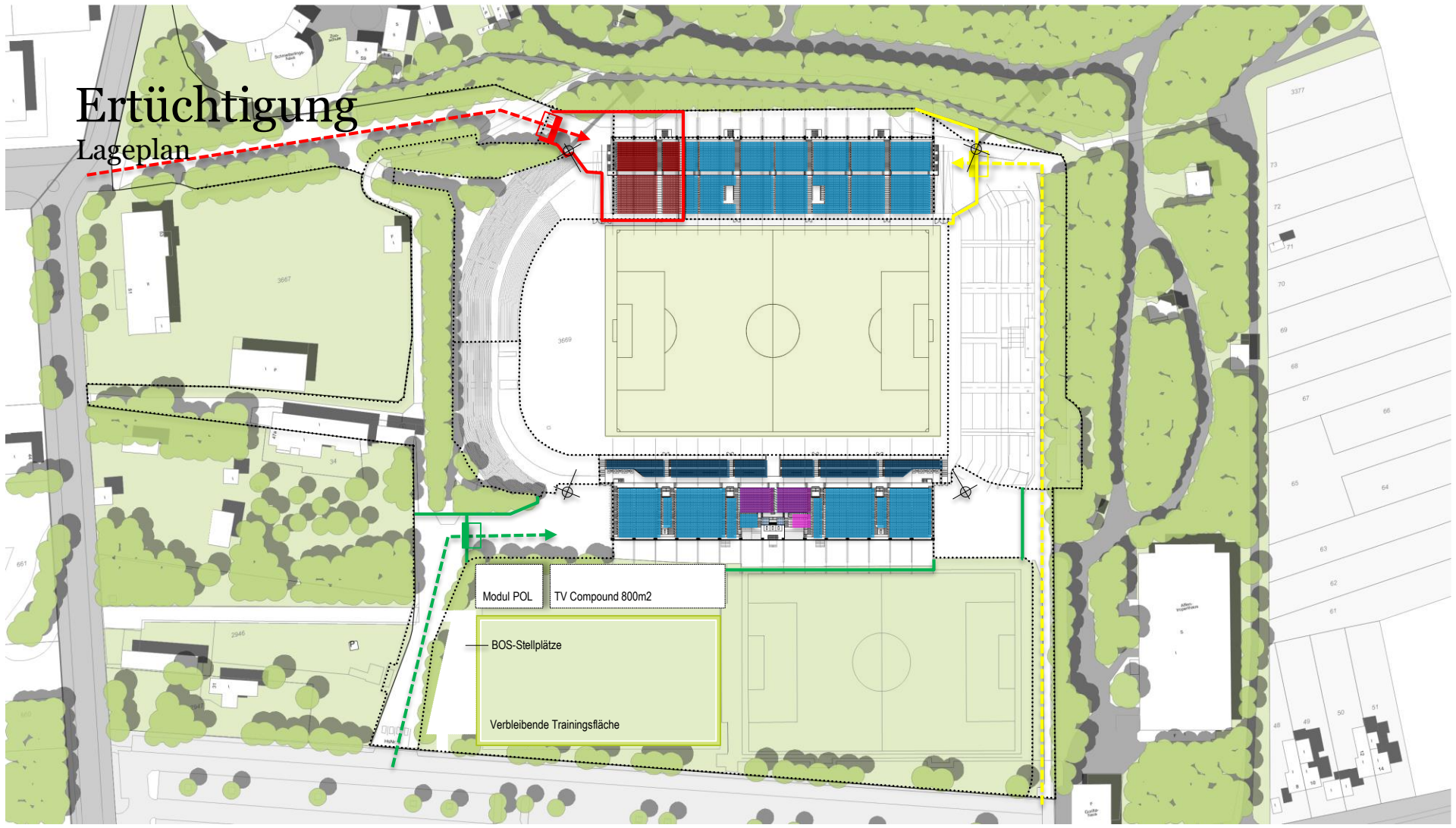
Kapazität

Spielbetrieb 3.Liga

Standard-Sitzplätze Heim	6.500
Stehplätze Heim	2.100
Standard-Sitzplätze Gast	600
Stehplätze Gast	850
Businessseats	360
Rollstuhlfahrerpositionen	12
Presseplätze	50
Gesamtkapazität	> 10.000



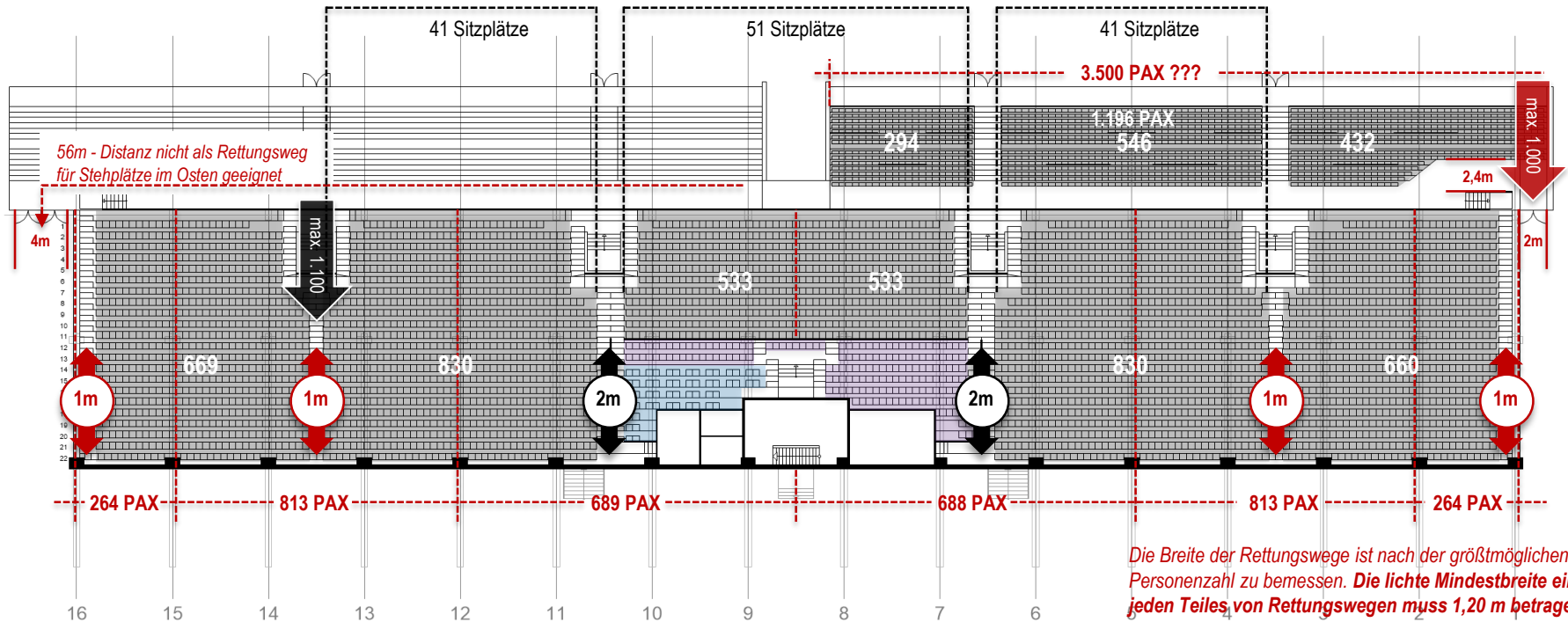
Ertüchtigung Lageplan



Haupttribüne

Ausgangssituation

Seitlich eines Ganges dürfen höchstens zehn Sitzplätze, bei Stadien höchstens 20 Sitzplätze angeordnet sein.
Zwischen zwei Seitengängen dürfen 20 Sitzplätze, bei Stadien **höchstens 40 Sitzplätze** angeordnet sein.

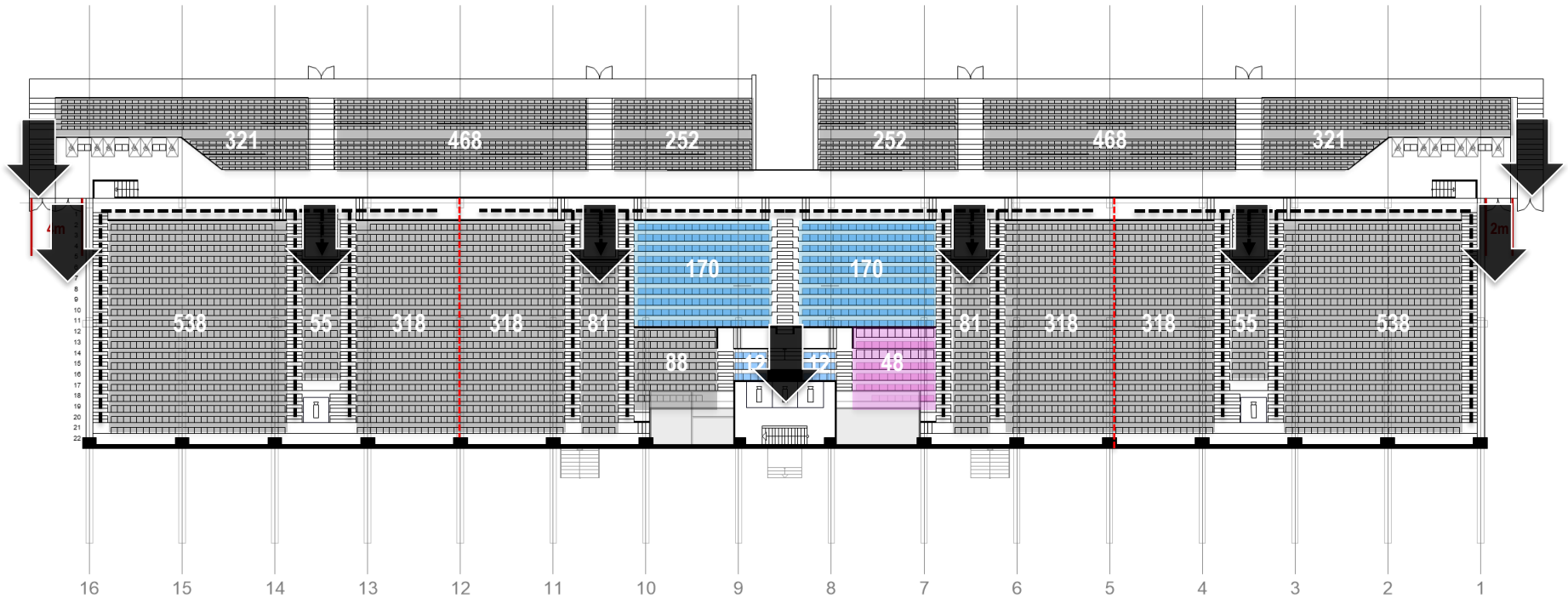


Schema

Die Breite der Rettungswege ist nach der größtmöglichen Personenzahl zu bemessen. **Die lichte Mindestbreite eines jeden Teiles von Rettungswege muss 1,20 m betragen.**
Aktualisierung: Zwischenwerte über 1,20m sind möglich (MVStättV NRW, Stand 2016)...

Haupttribüne

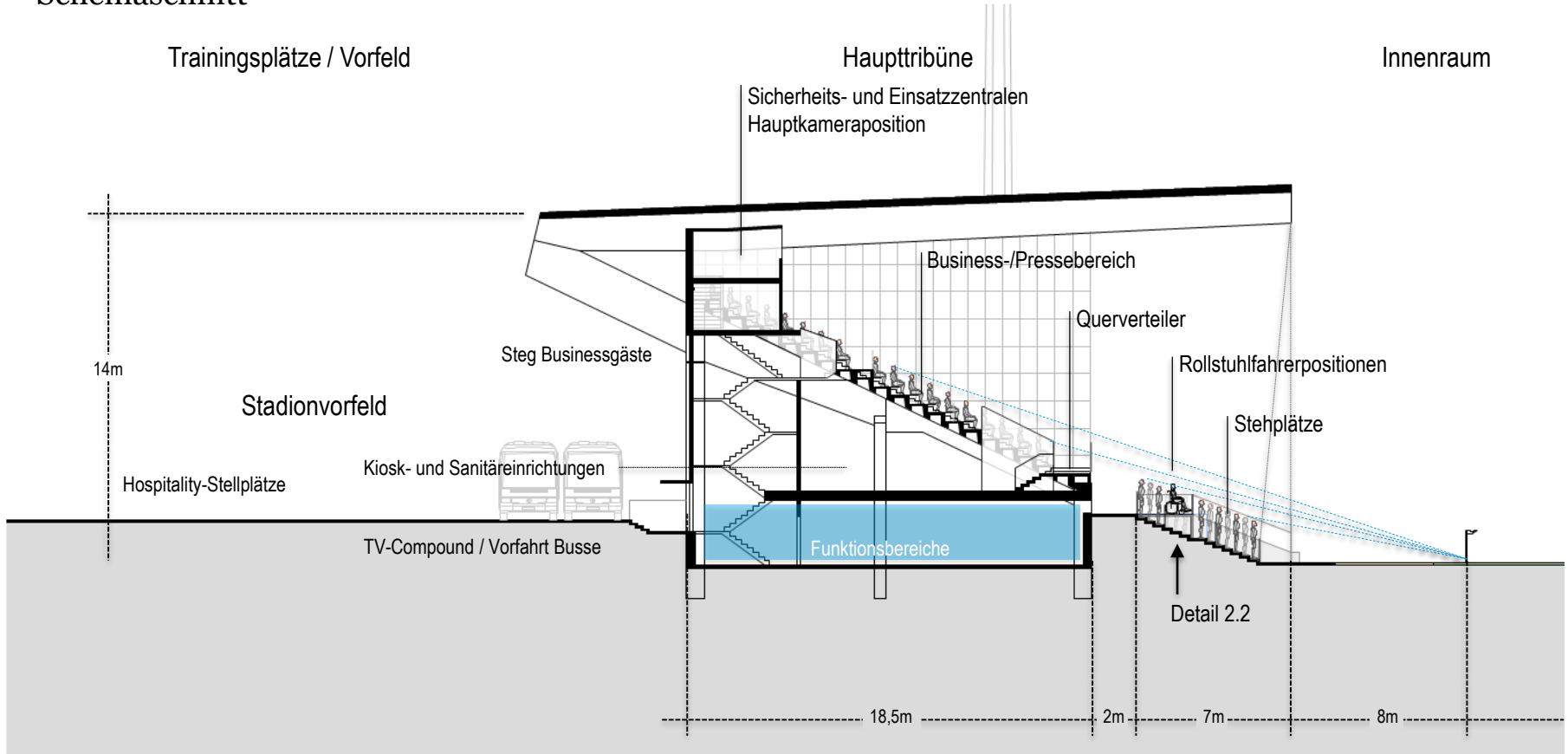
Ansatz



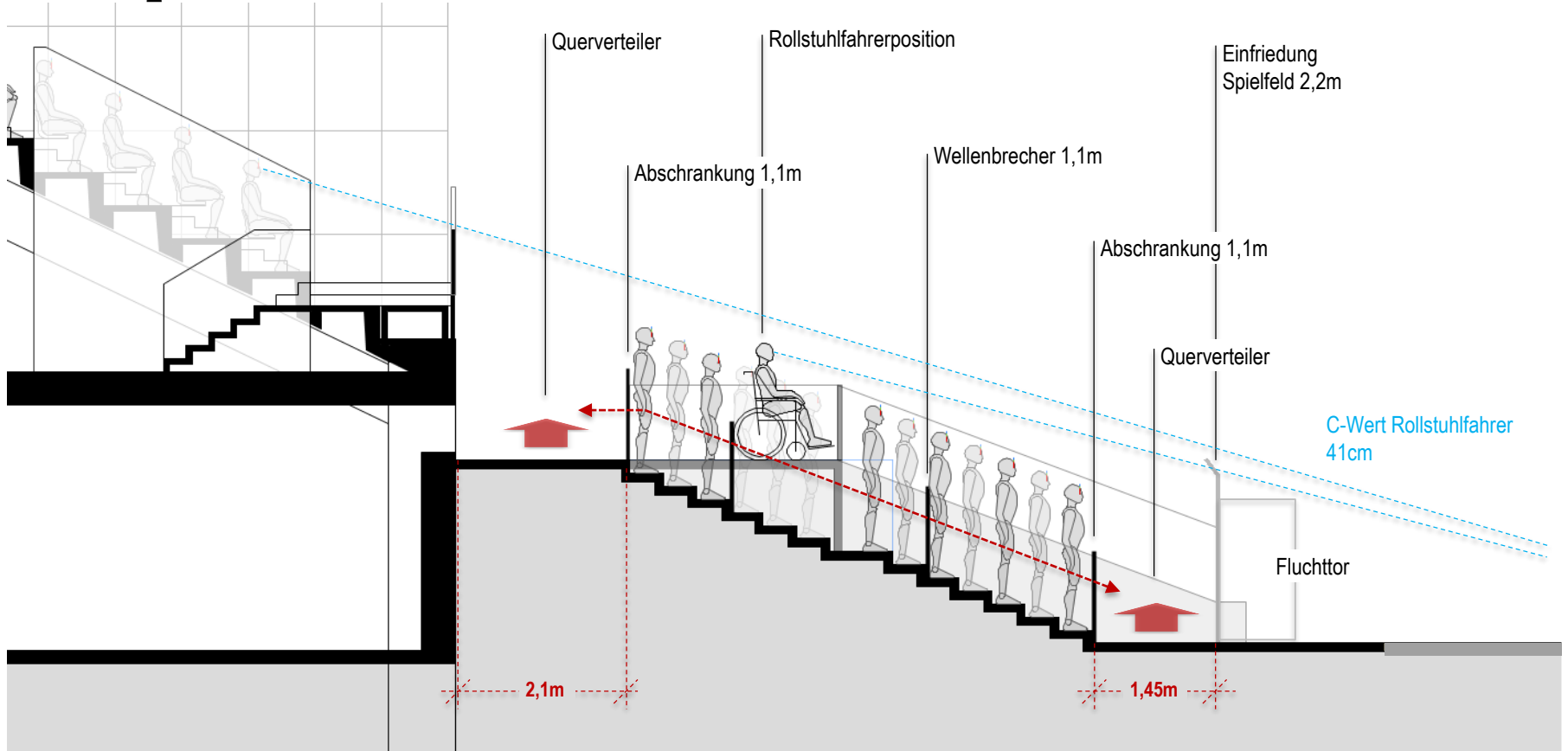
Schema

Haupttribüne

Schemaschnitt



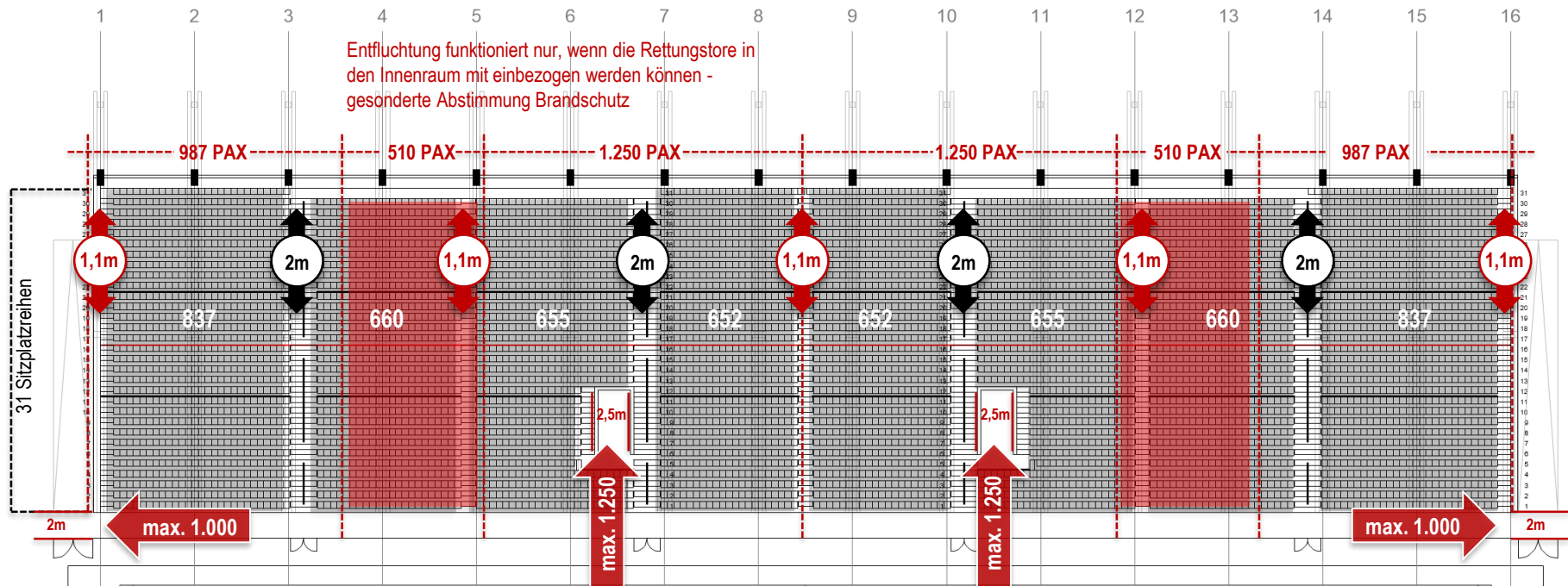
Haupttribüne – Detail 2.2



Schema

Gegengerade

Ausgangssituation



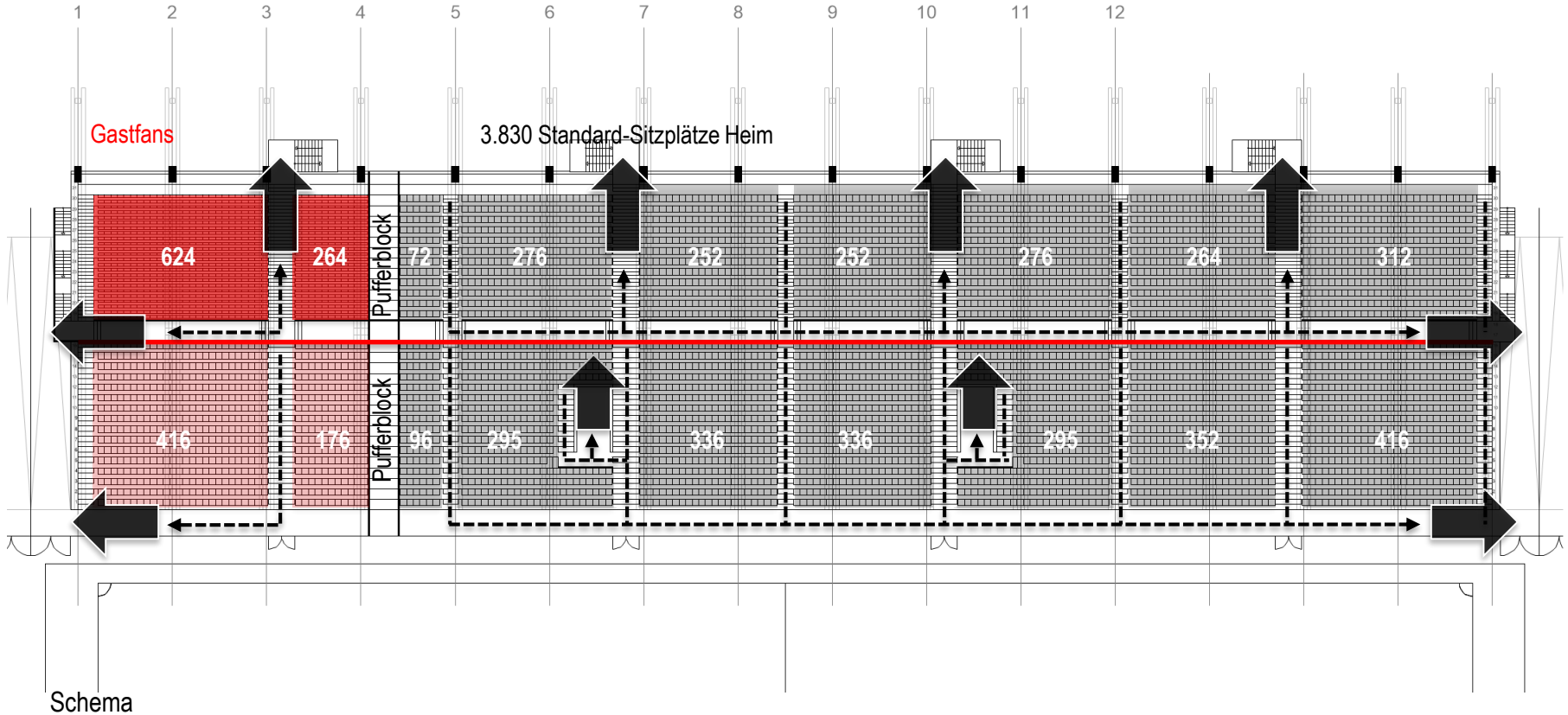
Stufen in Gängen (Stufengänge) müssen eine Steigung von mindestens 0,10 m und höchstens 0,19 m und einen Auftritt von mindestens 0,26 m haben.
(SBauVO NRW, Stand 2016)

Die Breite der Rettungswege ist nach der größtmöglichen Personenzahl zu bemessen. **Die lichte Mindestbreite eines jeden Teiles von Rettungswegen muss 1,20 m betragen.**
Aktualisierung: Zwischenwerte über 1,20m sind möglich
(MVStättV NRW, Stand 2016)...

Schema

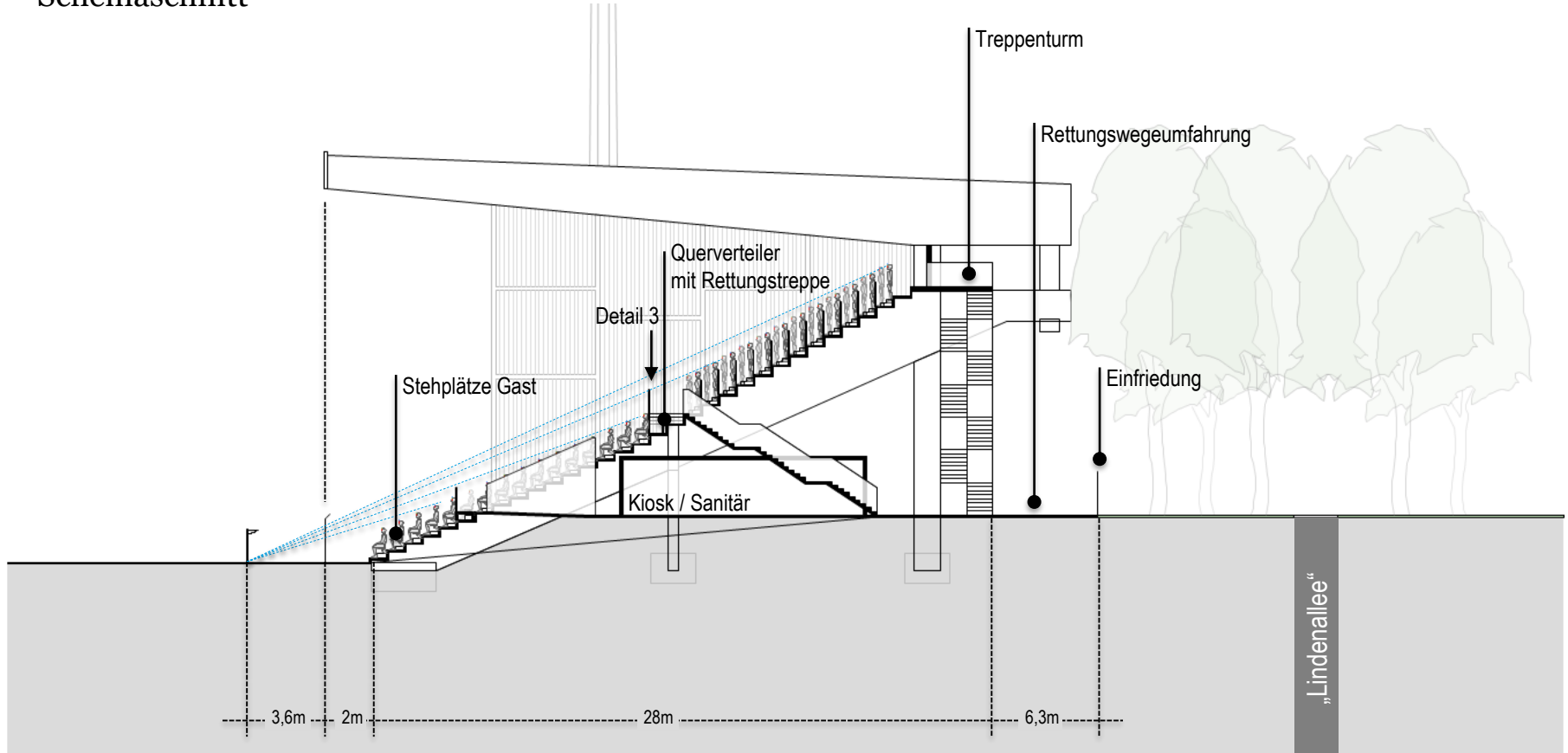
Gegengerade

Ansatz



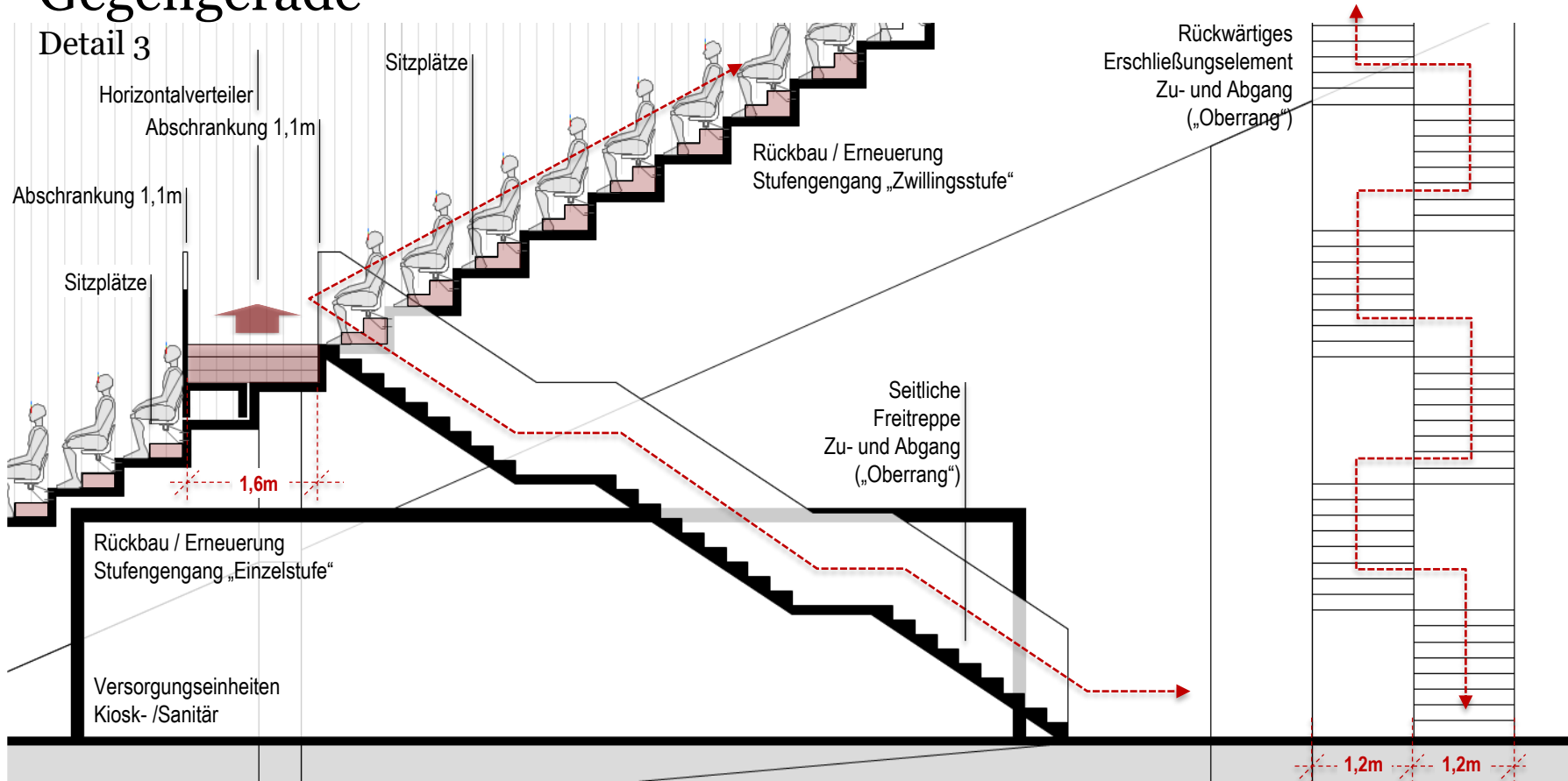
Gegengerade

Schemaschnitt



Gegengerade

Detail 3



Schema



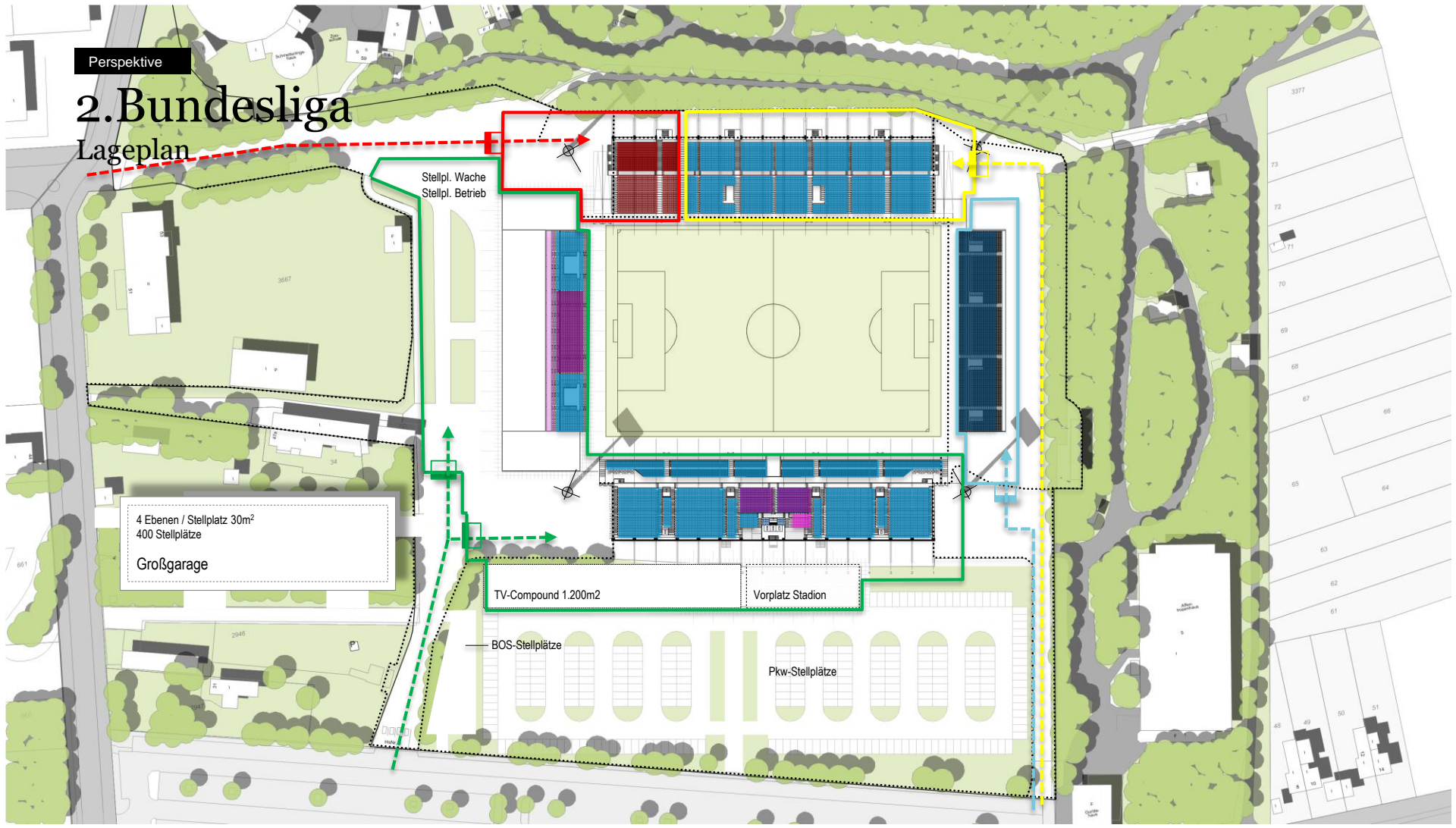
Machbarkeitsstudie
Ertüchtigung Grotenburgstadion

Spielbetrieb 2. Bundesliga

Bildquelle: ESRI mit Genehmigung zur Verwendung Copyright © 2017 ESRI und dessen Lizenzgeber

Perspektive

2. Bundesliga Lageplan



Stellpl. Wache
Stellpl. Betrieb

4 Ebenen / Stellplatz 30m²
400 Stellplätze
Großgarage

TV-Compound 1200m²

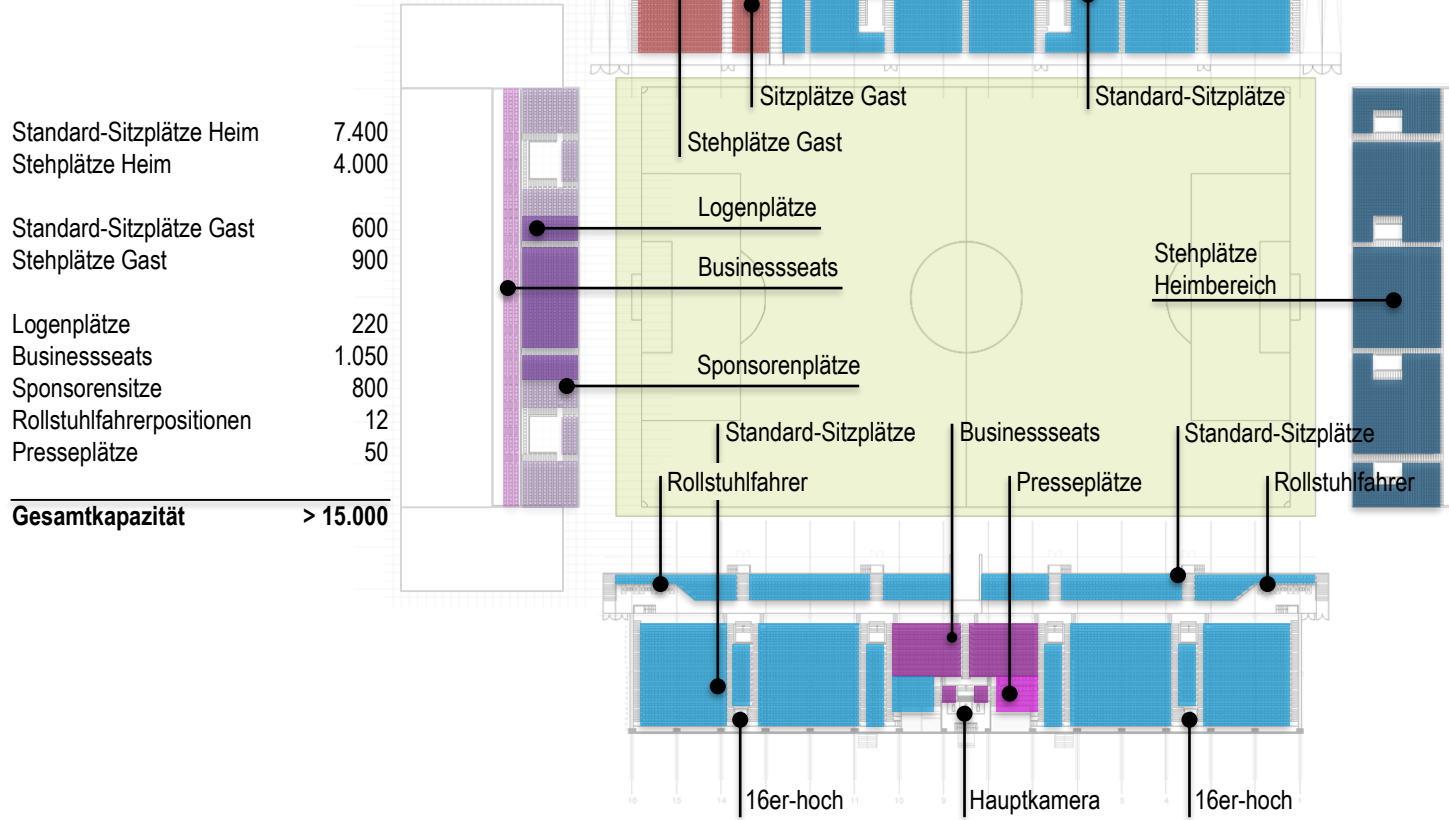
Vorplatz Stadion

BOS-Stellplätze

Pkw-Stellplätze

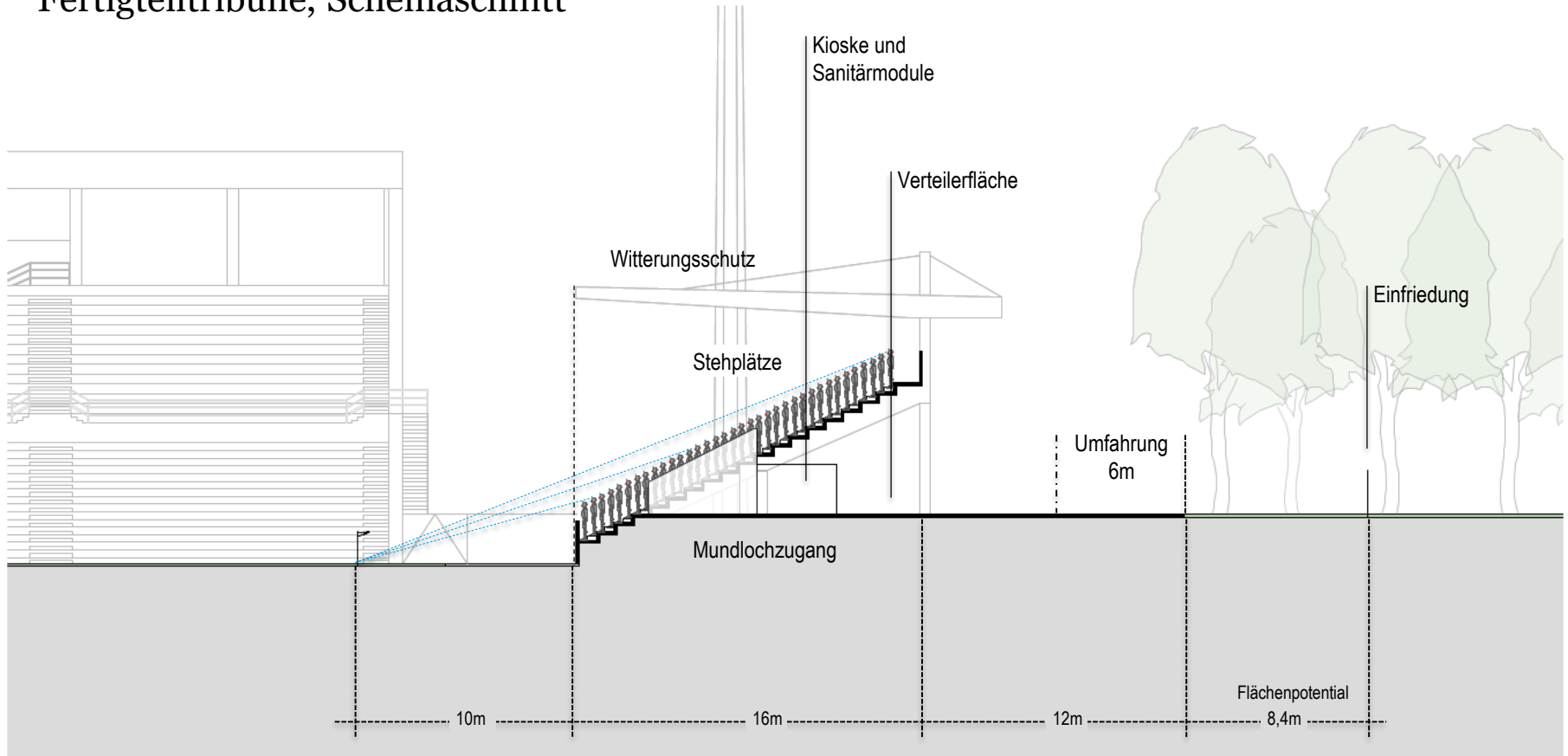
Kapazität

Spielbetrieb 2. Bundesliga



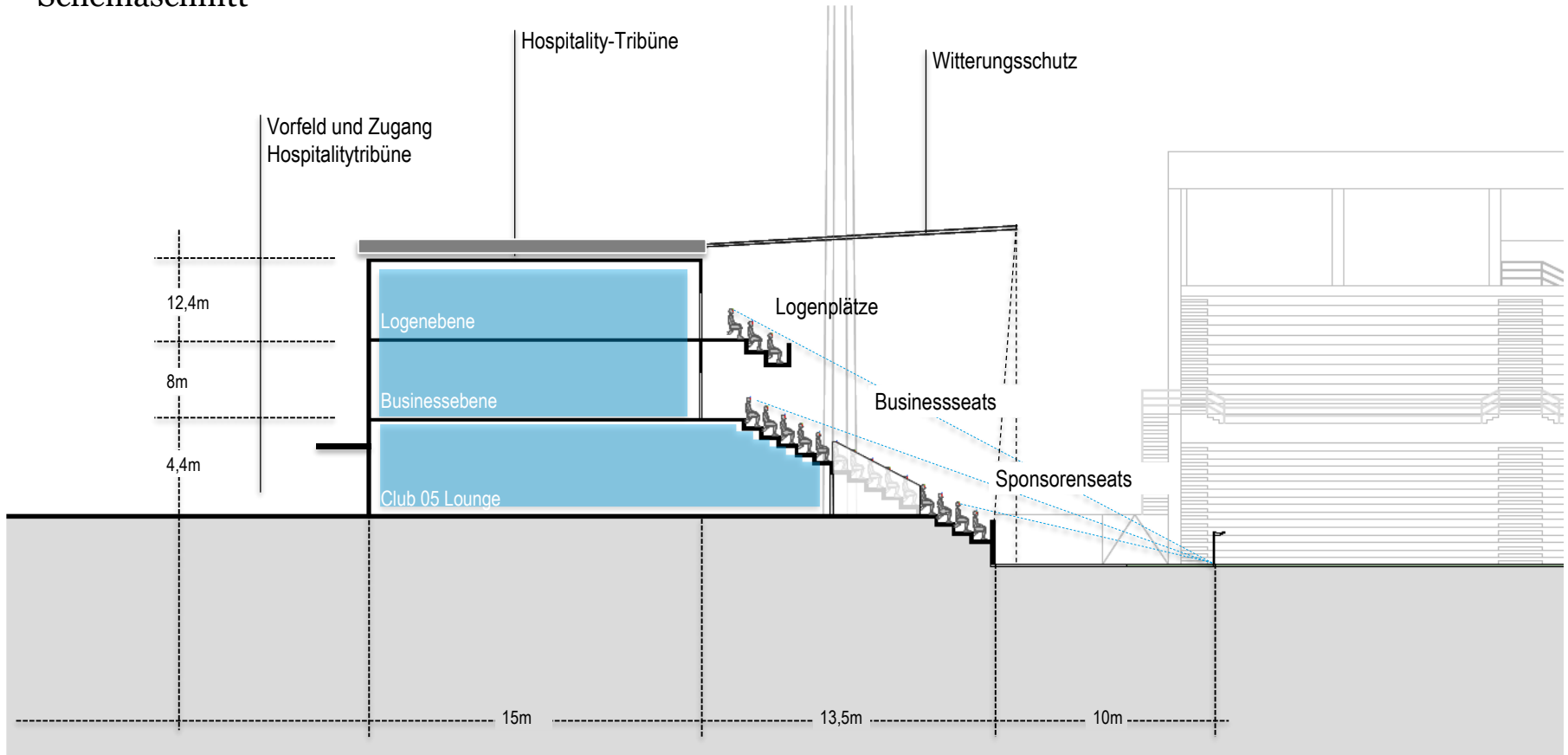
Osttribüne

Fertigteiltribüne, Schemaschnitt



Westtribüne

Schemaschnitt





Machbarkeitsstudie
Ertüchtigung Grotenburgstadion
Erläuterung

Bildquelle: ESRI mit Genehmigung zur Verwendung Copyright © 2017 ESRI und dessen Lizenzgeber

Ausgangssituation

Das im Krefelder Stadtteil Bockum gelegene Grotenburgstadion dient dem KFC Uerdingen regulär als Heimspielstätte im Spielbetrieb des Deutschen Fußball Bundes (DFB). Das derzeit bestehende Stadion, welches unmittelbar an die Freiflächen des Krefelder Zoos angrenzt und aktuell über ein Fassungsvermögen von etwa 34.500 Zuschauer verfügt, kann derzeit jedoch nur noch bedingt den Anforderungen an einen zeitgemäßen und wirtschaftlich ausgerichteten Stadionbetrieb gerecht werden. So musste u.a. die östliche Kopftribüne aufgrund von statischen Erwägungen sowie aus Gründen der Verkehrssicherheit gesperrt werden. Darüber hinaus fehlt es für einen erheblichen Teil der Zuschauerplätze an einem Witterungsschutz bzw. einer Überdachung über den Tribünen.

Vor diesem Hintergrund sowie u.a. auch aufgrund des Aufstiegs des KFC im Verlauf der Saison 2017/18 von der Regionalliga-West in die 3. Bundesliga und der damit verbundenen erweiterten Anforderungen gemäß der Lizenzierungsordnung des DFB an den Spiel- und Veranstaltungsbetrieb in der 3. Liga, strebt die Stadt Krefeld die Ertüchtigung der Spielstätte an. In diesem Zusammenhang wurde seitens der Krefelder Stadtverwaltung ein Grobkostenrahmen in Höhe von 8,7 Mio. Euro ermittelt, um das Grotenburgstadion zu sanieren sowie die Spielstätte für den Spielbetrieb der 3. Liga zu ertüchtigen.

Die gemäß Lizenzierungsordnung der 3. Liga umzusetzende Stadionkonzeption muss die Bedürfnisse aller stadionspezifischen Nutzergruppen umfassen. Als zusätzlicher Ausbauzustand ist darüber hinaus perspektivisch auch der Vollausbau am Standort für einen Spielbetrieb in der Bundesliga bzw. 2. Bundesliga konzeptionell als Planfall darzustellen. Vor diesem Hintergrund bedarf es - neben infrastrukturellen und sicherheitstechnischen Anpassungs- und Modernisierungsmaßnahmen - v.a. einer Anpassung im Hinblick auf die betrieblich zugelassene Zuschauerkapazität in Abhängigkeit zur jeweiligen Lizenzierungsvorgabe des DFB (mind. 10.000 Zuschauer für den Spielbetrieb der 3. Liga) bzw. der DFL (mind. 15.000 Zuschauer für den Spielbetrieb der 2. Bundesliga/Bundesliga). Darüber hinaus muss sich die zukünftige Stadionkonzeption zeitgemäß und in ihrer Ausrichtung wirtschaftlich nachhaltig orientiert darstellen, d.h. insbesondere einen gesellschaftlich zeitgemäßen Anteil an Steh- wie Sitzplätzen und Rollstuhlfahrerpositionen, wie auch an vermarktungstechnisch bedeutsamen Hospitalityplätzen (z.B. Business-, Lounge- oder Logenplätze) mit baulich zugeordneten Gast- und Serviceflächen aufweisen.

Im Auftrag der Stadt Krefeld wurde durch AS+P vor diesem Hintergrund eine Machbarkeitsstudie erstellt, deren inhaltlicher Ansatz und die daraus abgeleiteten Planungsansätze im Weiteren erläutert werden.

Erläuterungstext

Machbarkeitsstudie Ertüchtigung Grotenburgstadion

Gliederung

Ausgangssituation

Bestandsstandort

Planungsansatz 3. Liga

Planungsansatz 2. Bundesliga

AS+P Albert Speer + Partner GmbH
Seite 1 von 5

Bestandsstandort

Beim Standort Grotenburgstadion handelt es sich um einen historisch und stadträumlich attraktiven Standort in integrierter Stadtlage, welcher insbesondere aufgrund seiner langjährigen Fußballtradition und der markanten Tribünensituation (Haupt-, Gegentribüne) mit dominanten Flutlichtmasten über eine qualitativ hochwertige Standortidentität verfügt. Auch wenn sich aufgrund der benachbarte Lage zum Krefelder Zoo mit Blick auf die zur Verfügung stehende Stellplatzkapazität sowie das Potential an Erweiterungsflächen durchaus Konkurrenzsituation ergibt, so ist dennoch festzuhalten, dass der bestehende Standort über ein relevantes Stellplatzpotential in Form von Parkplätzen an der Berliner Straße sowie im umliegenden Straßebereich sowie eine gute Anbindung an den Umweltverbund (Öffentlicher Verkehr/Straßenbahnlinien nördlich und Südlich des Stadions, Fuß- und Radwegeanbindung) verfügt. Ausgehend von der ursprünglichen Bestandskapazität von 34.000 Zuschauern erscheint insofern eine Umsetzung der Zielkapazitäten für die 3.Liga bzw. die 2.Bundesliga durchaus realistisch.

Aufgrund der integrierten Lage und insbesondere aufgrund der vorgenannten Nachbarschaft zum Krefelder Zoo fehlt es jedoch an potentiellen Erweiterungsflächen am Stadionstandort. Hierdurch ergibt sich im Zuge der Ertüchtigung des Stadionstandortes auf mittlere bis lange Sicht ein Flächenkonflikt, da sich der Flächenbedarf aufgrund der Ertüchtigung und zeitgemäßen Neuausrichtung des Standorts auch auf das unmittelbare Umfeld des Stadions auswirken wird. Dementsprechend würde es sich anbieten, die derzeit bestehenden Trainingsflächen des KFC auf einen alternativen Standort im Krefelder Stadtgebiet umzusiedeln und die hierdurch entstehenden Potentialflächen im Zuge des Standortumbaus umfeldverträglich neu zu strukturieren. Die Verlagerung erscheint u.a. auch deshalb sinnvoll, da ein professioneller Trainingsstandort in der Regel über mind. 3 Sportfeld (2 x Naturrasen, 1 x Kunstrasen) verfügen sollte. Der KFC nutzt am Standort bisher lediglich die Spielstätte im Stadion, einen Kunstrasenplatz und eine untermaßige Naturrasenanlage als Trainingsfläche, wodurch sich insbesondere aufgrund der Witterung auf längere Sicht ohnehin zusätzlicher Bedarf an Trainingsflächen ergeben kann.

Planungsansatz 3.Liga

Der Planungsansatz zur 3.Liga umfasst die Modernisierung der Haupt- und Gegentribüne (Süd- u. Nordtribüne). Durch die Neuordnung und Aktivierung der dort befindlichen Zuschauerplätze kann die lizenzierungsrelevante Zielkapazität von mind. 10.000 Zuschauern erreicht werden. Die beidseitigen Kopfbereiche, d.h. die Stehplatztribüne im Osten sowie die Erdtribünen im Westen bleiben bis auf Weiteres unberücksichtigt und dienen in ihrer Bestandssituation lediglich als „neutrale“ Sektoren.

Erläuterungstext

Machbarkeitsstudie Ertüchtigung Grotenburgstadion

Gliederung

Ausgangssituation

Bestandsstandort

Planungsansatz 3.Liga

Planungsansatz 2.Bundesliga

Die Sanierung der Südtribüne als **Haupttribüne** (HT) umfasst die bauordnungsrechtliche Anpassung der Flucht- und Rettungswege und der Bestuhlung, die Neuordnung der Zuschauergruppen Standard-, Business- und Medienplätze im Bereich der Hintertribüne sowie die Aktivierung des westlichen Stehplatzsegments auf der Vortribüne. Zusätzlich werden beidseitig Rollstuhlfahrerpositionen inkl. jeweils einer Begleitperson zwischen Vor- und Hintertribüne in sichtoptimierter Position integriert. Die zentrale Position nehmen zukünftig die Businessplätze ein, welche auf Höhe der Mittellinie näher an das Spielfeld verlegt werden. Hinter den Businessplätzen, ebenfalls auf Höhe der Mittellinie, werden Presseplätze bzw. Kommentatorenpositionen vorgesehen. Beidseits der zentralen Lage schließen Standardsitzplätze an. Der sanierungsbedürftige Stehplatzbereich auf der westlichen Vortribüne der Haupttribüne wird analog zum östlichen Stehplatzsegment modernisiert, wobei in beiden Bereichen im Übergang zwischen Vor- und Hintertribüne ein Podest für Rollstuhlfahrerpositionen integriert wird. Hierzu werden die oberen Stehreihen überbaut, wodurch auch für mobilitätsbehinderte Menschen und ggf. Begleitpersonen eine gute Sichtbeziehung zum Spielfeld gewährleistet werden kann. Im Rahmen der Modernisierung und Anpassungsmaßnahmen wird der Bestand an Kioskeinrichtungen (Public Catering) und Sanitärflächen gemäß der zukünftigen Kapazität der Haupttribüne durch den Einbau zusätzlicher Kiosk- und Sanitärbereiche optimiert und qualitativ wie quantitativ angepasst.

Im Bereich der Nordtribüne als **Gegentribüne** (GT) werden ebenfalls bauordnungsrechtlich relevante Maßnahmen (Anpassung Flucht- und Rettungswege, Neubestuhlung, Sektorentrennung) vorgesehen. Aufgrund des Neigungswechsels der Stufengänge sowie zur Gewährleistung der Entfluchtung und Optimierung der Befüllung und Entleerung der Tribüne wird ein zusätzlicher Querverteiler in die Tribünenstruktur durch die Überbauung von Stufenreihen integriert. An diesen Querverteiler schließen westlich wie östlich Treppenläufe an, welche die Zuschauer auf die neben bzw. hinter der Tribüne gelegenen Verteilerflächen führen. Die mittleren Zuschauersegmente werden durch neue rückwärtige Treppentürme zu bzw. von ihren Plätzen auf der Tribüne geführt. Da auf der westlichen Seite der Gegentribüne auch der Gästesektor (Sitz- und Stehplätze der Gastfans) untergebracht ist, wird dieser zum östlich angrenzenden Sektor (Standardsitzplätze) mit einer doppelten Sektorzaunstellung („Pufferblock“) abgetrennt. Da sich zukünftig auf der Gegentribüne zwei Sektoren befinden werden, wird auch die Ausstattung der Sektoren (Einbau zusätzlicher Kiosk- und Sanitärbereiche analog zur Haupttribüne) auf die jeweilige Zuschauerzahl des Sektors ausgelegt. Hierdurch kann im auch im Rahmen eines Risikospiels bzw. im Falle eines geschlossenen Gästesektors die Versorgung der Zuschauer innerhalb des jeweiligen Sektors sichergestellt werden.

Auch wenn die Darstellung im **Lageplan** lediglich 3 Sektorfarben aufweist, so kann das noch zu erstellende Sicherheitskonzept zum Stadion durch die Einbindung der umfriedeten, jedoch für den Spielbetrieb ungenutzten

Erläuterungstext

Machbarkeitsstudie Ertüchtigung Grotenburgstadion

Gliederung

Ausgangssituation

Bestandsstandort

Planungsansatz 3.Liga

Planungsansatz 2.Bundesliga

AS+P Albert Speer + Partner GmbH
Seite 3 von 5

uschauerbereiche im Westen wie im Osten des Stadions auf 5 Sektoren aufbauen, wodurch eine Trennung zwischen Heimsektor (Stehplätze auf der Haupttribüne) und Gästesektor (Sitz- und Stehplätze auf der westlichen Seite der Gegentribüne) durch jeweils neutrale Sektoren möglich wird. Ergänzend zu den sicherheitstechnischen Erwägungen innerhalb des Stadions ergibt sich auch im Vorfeld die Notwendigkeit eine temporäre Einrichtung zur Vorhaltung einer Polizeiwache vorzusehen. Hierfür wird eine nördliche bzw. westliche Teilfläche der westlichen, bereits untermaßigen Trainingsflächen genutzt. Die Polizeiwache für den Spielbetrieb wird in Form von modularen Büroeinheiten umgesetzt; Stellplätze für den BOS-Verkehr werden der temporären Wache räumlich direkt zugeordnet. Darüber hinaus werden zum rückwärtigen Bereich der Haupttribüne 800m² als Aufstellfläche für Übertragungswagen (TV-Compound) ausgewiesen und ertüchtigt, wodurch einer lizenzierungsrechtlichen Anforderung im Spielbetrieb des DFB bzw. der DFL nachgekommen wird.

Planungsansatz 2.Bundesliga

Aufbauend auf den vorgenannten Maßnahmen zur Ertüchtigung des Bestandsstadions für den Spielbetrieb der 3.Liga, bietet sich perspektivisch im Falle einer Teilnahme am Spielbetrieb der 2.Bundesliga der Neubau von Tribünen im Bereich der Kopfseiten des Stadions an. Da eine Ertüchtigung der Osttribüne aufgrund erheblicher objektstruktureller Probleme (Verkehrssicherheit, Stufenneigungen, Wellenbrecher, ohne Dach, etc.) wirtschaftlich und konzeptionell unrealistisch und eine Ertüchtigung der westlichen Zuschauerbereiche (Erdtribünen, Flächenbeschaffenheit, Abstand zum Spielfeld, ohne Dach, etc.) ebenso funktional wie wirtschaftlich nicht sinnvoll erscheint, werden beide Tribüne als Neubauten konzeptioniert. Diese Notwendigkeit ergibt sich insbesondere aufgrund der Lizenzierungsvorgabe, dass ab der 2.Bundesliga alle Zuschauerplätze überdacht, d.h. witterungsgeschützt auszuführen sind.

In diesem Zusammenhang würde es sich anbieten, die bestehenden Stehplätze auf der Vortribüne der **Haupttribüne** in Sitzplätze umzuwandeln. Die Stehplatzzuschauer finden dann ihre Stehplatzbereiche auf der neuen **Osttribüne**, die in der Tradition der gegenwärtigen Struktur dann komplett als überdachte Stehplatztribüne ausgeführt wird und zukünftig den Heimfansektor abbilden wird. Der Kapazitätsausbau auf mind. 15.000 Zuschauer wird sich im Bereich der **Gegentribüne** nicht bzw. allenfalls durch eine Erweiterung des Gastsektors, d.h. durch eine Lageveränderung des Pufferblocks und eine Umwandlung von Standardsitzplätzen in Gästesitze bzw. Gästestehplätze auswirken. Um insbesondere den wirtschaftlichen Anforderungen an einen zeitgemäßen Stadionbetrieb im Rahmen des professionellen Stadionbetriebs nachkommen zu können, wird die neue **Westtribüne** als „Hospitalitytribüne“ konzeptioniert. Hierdurch bietet sich die Möglichkeit, das bestehende Flächendefizit an Gastraumflächen mit direktem Blick in den Stadioninnenraum auszugleichen und den Stadionbetrieb wirtschaftlich in relevantem Umfang durch die

Erläuterungstext Machbarkeitsstudie Ertüchtigung Grotenburgstadion

Gliederung

Ausgangssituation

Bestandsstandort

Planungsansatz 3.Liga

Planungsansatz 2.Bundesliga

AS+P Albert Speer + Partner GmbH
Seite 4 von 5

Vermarktungsmöglichkeit von mittel- bis hochwertigen Zuschauerkontingenten (Business, Loge, Lounge) und Gastraumqualitäten (Businessclub, Eventbox, o.ä.) am Spieltag wie auch in der spielfreien Zeit zu optimieren. Weiterhin bietet sich im Baukörper die Möglichkeit, den Fan- und Ticketshop und die Geschäftsstelle des KFC zu verorten sowie sicherheits- bzw. veranstaltungsrelevante Betriebseinheiten wie Polizeiwache, Leitzentrale (Verbund der Einsatzzentralen von Polizei, Feuerwehr, Sanitätsdienst / ggf. mit Stadionsprecher, Stadionregie), Gastronomie (Regenerationsküche, Lager- und Betriebsflächen) standort- und betriebstechnisch optimiert unterzubringen.

Der Rückbau der bestehenden Kopftribüne und die Ergänzung zweier Tribünenneubauten ermöglicht die Umsetzung eines 4- Sektorenkonzeptes, wodurch weiterhin der Gastsektor auf der Westseite der Gegentribüne durch einen neutralen Sektor vom Heimsektor auf der neuen Osttribüne getrennt wird. Aufgrund der Ausweitung der Zuschauersegmente bietet es sich weiterhin an, das Stadionvorfeld hinter der Haupttribüne zukünftig als Stellplatzfläche zu nutzen, wodurch insbesondere der erweiterten Nachfrage nach räumlich dem Stadion zugeordneten Stellplatzflächen nachgekommen werden kann. Um der Nachfrage nach Standortnahmen Parkraum auch im nachbarschaftlichen Bezug nachzukommen, würde es sich darüber hinaus anbieten, am Standort eine Großgarage (ca. 400 Stellplätze) zu errichten und wirtschaftlich orientiert zu betreiben, woraus sich neben der Nutzung durch Stadionbesucher am Spieltag auch ein Stellplatzpotential für die Besucher des Krefelder Zoos ergeben würde. Mit Neubau der Westtribüne und der dort dann vorhandenen sicherheitstechnischen Einrichtungen (Leitzentrale, Polizeiwache) entfallen die provisorischen Modulbauten der Polizeiwache. Die frei werdenden Flächen dienen der Erweiterung der Fläche des TV-Compounds, welche im Zuge der Lizenzierung für die 2.Bundesliga notwendig wird.

In der Gesamtbetrachtung ergibt sich auf Grundlage der vorliegenden Machbarkeitsstudie für den bestehenden Standort des Grotenburgstadions eine zweistufige Ausbaukonzeption. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass die beiden konzeptionell beschriebenen Ausbaustufen sich lediglich an den Mindestvorgaben der Lizenzierung für die 3.Liga (mind. 10.000 Zuschauer) bzw. die 2.Bundesliga (mind. 15.000 Zuschauer) orientieren. Ausgehend von den Gegebenheiten am Standort sowie der zugrunde gelegten Aufteilung der Zuschaueranteile („Sitzen vs. Stehen“) und vorbehaltlich weiterer fachplanerischer und gutachterlicher Überprüfungen bzw. der mit dem Projektansatz verbundenen Genehmigungsschritte, erscheint der Standort konzeptionell bis zu einer max. Gesamtkapazität von 15.000 - 20.000 Zuschauern ausbaubar.

Erläuterungstext

Machbarkeitsstudie

Ertüchtigung

Grotenburgstadion

Gliederung

Ausgangssituation

Bestandsstandort

Planungsansatz 3.Liga

Planungsansatz 2.Bundesliga

AS+P

think ahead.



Beschluss

Gremium 31. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Wohnen und Mobilität	Sitzungstermin Dienstag, 20.11.2018
Sitzungsort Saal 1 der SWK Krefeld, St. Töniser Str. 124, 47804 Krefeld	Uhrzeit 16:00 Uhr

Öffentliche Sitzung

TOP 6. Machbarkeitsstudie zur Ertüchtigung des Grotenburg-Stadions mit Ausbau zur Tauglichkeit des Spielbetriebes in der 3. Fußball-Bundesliga, Umsetzung und Kostenfestsetzung 6195/18 -

Beschluss:

Der Ausschuss für Bauen, Wohnen und Mobilität nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Krefeld, 21.11.2018

Für die Richtigkeit:

Debbie Stöffges

Schriftführerin



Beschluss

Gremium 30. Sitzung des Ausschusses für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften	Sitzungstermin Donnerstag, 22.11.2018
Sitzungsort Sitzungsraum C 2 - "Stadt Venlo" im Rathaus	Uhrzeit 17:00 Uhr

Öffentliche Sitzung

**TOP 11. Machbarkeitsstudie zur Ertüchtigung des Grotenburg-Stadions mit 6195/18 -
Ausbau zur Tauglichkeit des Spielbetriebes in der 3. Fußball-
Bundesliga, Umsetzung und Kostenfestsetzung**

Beschluss:

Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften berät über die vorgelegte Machbarkeitsstudie zur Grotenburg-Ertüchtigung.

Abstimmungsergebnis:

Kenntnisnahme

Krefeld, 23.11.2018

Für die Richtigkeit:

Melanie Krohnen

Schriftführerin

Beschluss

Gremium 30. Sitzung des Rates	Sitzungstermin Montag, 26.11.2018
Sitzungsort Saal 1 des Seidenweberhauses	Uhrzeit 17:00 Uhr

Öffentliche Sitzung

**TOP 25. Machbarkeitsstudie zur Ertüchtigung des Grotenburg-Stadions mit 6195/18 -
Ausbau zur Tauglichkeit des Spielbetriebes in der 3. Fußball-
Bundesliga, Umsetzung und Kostenfestsetzung**

Beschluss:

- a) Der Ausschuss für Bauen, Wohnen und Mobilität berät über die vorgelegte Machbarkeitsstudie zur Grotenburg-Ertüchtigung.
- b) Der Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften berät über die vorgelegte Machbarkeitsstudie zur Grotenburg-Ertüchtigung.
- c) Der Rat beschließt die Umsetzung der Machbarkeitsstudie zur Erhaltung sowie Ertüchtigung zur Drittliga-Tauglichkeit des Grotenburg-Stadions als Grundlage für eine zukünftige Weiterentwicklung.
- d) Der Rat stellt die Kosten in Höhe von 10.500.000 EUR fest..

Abstimmungsergebnis:

Mit Mehrheit, gegen die Stimmen der FDP-Fraktion und der Fraktion DIE LINKE, bei Enthaltung von Ratsfrau Brauers.

Krefeld, 27.11.2018

Für die Richtigkeit:

Karsten Schüller

Schrifführer

